

arbeiten können und an formellen Tischen oder in gemütlichen Sesseln sitzen können. Sie wollen Bibliothekspersonal und Personal, das mit der neusten Technik vertraut ist, für Hilfestellungen und Beratung zur Verfügung haben; und sie möchten dabei eine gute Tasse Kaffee in der Hand halten“ (S. 47).

In den besuchten Bibliotheken wird der Trend der Bibliothek als Lernort sichtbar. In der GGG Basel zum Beispiel finden sich Einzelarbeitsplätze mit PC-Stationen (Abbildung 17), Zweiertische, Gruppentische (Abbildung 16) und Arbeitskabinen (Abbildung 18), aber auch bequeme Sessel mit Beistelltischen. Im Horizon Report 2017 wird das kollaborative Lernen als Trend bezeichnet und die Ansicht vertreten, dass Lernen einem sozialen Konstrukt entspricht (Adams Becker et. al, 2017). Kollaboratives Lernen bedingt, dass dafür die entsprechenden technischen und räumlichen Voraussetzungen geschaffen werden.

Bibliothek als Lernort betrifft aber nicht nur den auf die verschiedensten Bedürfnisse der Nutzer/innen ausgerichteten Raum, sondern bekommt durch den Technologiewandel auch eine zusätzliche inhaltliche Komponente. Eine Niederländische Studie (SIOB, 2015) beschreibt dazu:

„Aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung und der wachsenden Menge an Informationen aus dem Internet sind Kenntnisse in der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) mittlerweile zu einer Kernkompetenz geworden. Hierzu gehören nicht nur grundlegende Fähigkeiten im Umgang mit Computern, sondern auch die Recherche, Auswertung, Interpretation und Verwendung von Informationsquellen“ (S. 055).

Diese rasante Entwicklung fordert ein lebenslanges Lernen, um an der modernen Wissensgesellschaft nicht nur teilnehmen, sondern sie auch aktiv mitgestalten zu können (SIOB, 2015, S.056). Und das betrifft bei Weitem nicht nur das berufliche Umfeld, sondern auch die Gestaltung des „digitalen“ Alltags. So verlangen beispielsweise die Kommunikation per Mail, Online-Shopping oder Musikhören auf Youtube IKT-Kenntnisse. Stang und Eigenbrodt (2014) sprechen dabei von Orientierungswissen und Handlungskompetenzen (S.235).

Die Aufgabe der Bibliothek als Lernort hat sich in den letzten Jahren von einer passiven zu einer aktiven Rolle gewandelt. Während früher die Information in der Bibliothek auf die Nutzerinnen und Nutzer „gewartet“ hat, müssen moderne Bibliotheken ihre Besucher befähigen, die zur Verfügung stehende Information auch nutzen zu können. Früher war die Lese- und Schreibfähigkeit für den Wissenserwerb entscheidend, während er heute ohne ausreichende Medienkompetenz nicht mehr